

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im Sommer 1779 beginnt der Naturgeschichts-Unterricht (durchwegs nach dem verbesserten Verzeichnisse der Lehrgegenstände vom 6. September 1776) und seit dem Sommer 1780 (Juli) wird Naturgeschichte nach dem vorgeschriebenen Lehrbuche gelehrt.

Wie rüstig die Schulverbesserung im Lande ob der Enns in der Theresianischen Zeit fortschreitet, entnehmen wir ebenfalls aus den historischen Nachrichten der Einladezettel. Im Schuljahre 1777/78 wird von Ihrer Majestät eine Trivialschule in Weyr in der Freysingischen Stiftung untergebracht. Der Lehrer bekommt eine Zulage, damit die von der Gmundner Stadtschule zu entfernt wohnenden Kinder aus den Ortschaften Weyr, Traunstein, Schlägen und Passauerhof dieselbe unentgeltlich besuchen können.

56 während des Wintercurses 1777/78 abgerichtete Schulmeister auf dem Lande erhalten den Befehl, ihre Schulen in allem nach den Allerhöchsten Vorschriften einzurichten. Nunmehr sind in Oberösterreich schon 159 Schulorte mit abgerichteten Schulmeistern versehen, bleiben noch 148 zur Abrichtung. (E. Z. Winter 1778.)

Im Sommerkurs 1778 erhalten 21 abgerichtete Schulmeister denselben Befehl. 52 Schulen im „Mihel- und Machlandviertl“ wurden untersucht, um genau zu erfahren, ob das Anbefohlene sei befolgt worden.

Man hat dabei mit Vergnügen gefunden, dass die meisten Schulen schon sehr gut bestellt seien.

Es verbleiben mithin von den 307 Schulen Oberösterreichs nur mehr 127 zu verbessern.

Im Wintercourse 1778/79 kommt das Lesebuch für Trivialschulen an alle deutschen Schulen Oberösterreichs durch die Schulcommission zur Vertheilung. Merkwürdigerweise steigt in diesem Jahre die Zahl der mit unabgerichteten Lehrern versehenen Schulen wieder auf 142 (von 307). Zu derselben Zeit decretiert die Landeshauptmannschaft betreffs der Schulzwangsmaßregeln und der Vorurtheile gegen die verbesserte Schulordnung. Linz, ddo. 10. Februar 1778.

Im Sommer 1779 verbietet die Landeshauptmannschaft bei Strafe, die alten Schulbücher zu verlegen, und der Bischof von Passau, Leopold III., Graf von Firmian, befiehlt allen Pfarrherrn, das Volk von den Vortheilen der vorgeschriebenen Schulverbesserung zu überzeugen. Die darauf von der Schulcommission veranlasste Visitation von 30 Schulen des Traun- und Hausruckviertels hat bewiesen, dass die Belehrungen der Pfarrherrn auf guten Boden gefallen waren. Im selben Jahre muss die Schulcommission bereits